Altkleider-Recycling in Deutschland

Aufgaben zum Text

1. Prüf dein Textverständnis!
Hör das Audio an und vervollständige die Sätze. Was ist richtig? Wähl die korrekte Antwort aus.

1. Bis 1984 wurden …
a) in Deutschland Altkleider nicht gespendet, sondern immer weggeworfen.
b) die Altkleider bei den Spenderinnen und Spendern zu Hause abgeholt.
c) die Altkleider Bauern gespendet, weil sie finanzielle Schwierigkeiten hatten.

2. Altkleidercontainer …
a) wurden von der Firma JO·BA erfunden.
b) werden meist auf Nachfrage von Privatleuten angefertigt.
c) werden teilweise schneller gefüllt, als sie geleert werden.

3. Das Geschäft mit Altkleidern …
a) wird immer wieder kritisiert.
b) bringt nicht besonders viel Geld ein.
c) fördert die Textilindustrie weltweit.

4. Laut Martin Wittmaier …
a) wird durch die Sammlung von Altkleidern das Restmüllaufkommen reduziert.
b) muss geklärt werden, wer Altkleider bekommen soll.
c) sollten nur bestimme Arten von Kleidung recycelt werden.

2. Was steht im Text?
Vervollständige die Sätze, indem du alle richtigen Aussagen auswählst. Mehrere Antworten können richtig sein.

1. Wenn man in Deutschland alte Kleidung nicht mehr haben möchte und sie noch gut aussieht, ...
a) kann man sie trotzdem ruhig in die Restmülltonne werfen.
b) gehört sie in Altkleidercontainer, wo sie gesammelt wird.
c) kann man sie in Geschäften oder sozialen Einrichtungen abgeben.

2. Bei Altkleidercontainern gibt es das Problem, dass sie ...
a) meist nur in größeren Städten zu finden sind.
b) wegen Vandalismus regelmäßig ersetzt werden müssen.
c) so stark genutzt werden, dass Kleidungsstücke auf der Straße landen und die Umgebung dann unschön aussieht.

3. Die Altkleidersammlung in Deutschland ...
a) geschieht heute überwiegend über die Abgabe in Geschäften.
b) wird auch mit humorvollen Bildern beworben.
c) ist so umfangreich, dass die LKW mit allen gesammelten Stücken theoretisch einmal um die Welt reichen würden.

4. Die Firma JO·BA ...
a) war früher auf den Bau von landwirtschaftlichen Geräten spezialisiert.
b) ist ein Familienunternehmen – der Sohn des Gründers ist heute Geschäftsführer.
c) musste sich ein neues Geschäftsfeld suchen, als immer mehr landwirtschaftliche Betriebe zugrunde gingen.

5. Die Mülltrennung in Deutschland ...
a) ist ein Konzept, das aus anderen europäischen Ländern übernommen wurde.
b) wurde anfangs nicht besonders ernst genommen.
c) ist inzwischen nicht mehr so lukrativ, wie sie es einmal war.

3. Übe die Begriffe aus der Abfallwirtschaft!
Lies den Text und wähl für jede Lücke das passende Substantiv aus.

In Deutschland wird die_____ (Mülltrennung/Müllverbrennung) sehr ernst genommen: Für beinahe jede Sorte Müll steht vor dem Haus eine eigene _____ (Deponie/Tonne), damit man möglichst viel wiederverwerten kann. Das mag zunächst mühsam erscheinen, doch _____ (Recycling/Secondhand) lohnt sich und ist sehr wichtig für die Umwelt. _____ (Abfälle/Rohstoffe), die nicht wiederverwertet werden können, landen im _____ (Sondermüll/Restmüll) und werden später verbrannt. Dabei können wertvolle _____ (Quellen/Ressourcen) verloren gehen – sorgfältiges Trennen lohnt sich also. _____ (Kommunen/Textilien) stellen eine Ausnahme dar: Sie werden nicht in eigenen Mülltonnen vorm Haus, sondern in speziellen _____ (Containern/Kollektionen) oder Abgabestellen gesammelt.

4. Übe die Adjektive!
Wähl das passende Adjektiv aus der Liste und schreib es in der richtigen Form in die Lücke.

1. Die Erlöse aus dem Verkauf der Kleider werden für _____ Zwecke verwendet.
2. Unser Unternehmen betreibt _____ Recycling, was ein sehr _____ Geschäft ist.
3. Ich mag es nicht, wenn die Straßen _____ sind und die Leute ihre Altkleider überall herumliegen lassen.
4. Inzwischen ist Mülltrennung eine _____ Methode, um möglichst viele Ressourcen wiederzuverwerten.
5. Leider wurde dieser Altkleidercontainer angezündet. Es handelt sich um _____ Zerstörung.

gewerblich	karitativ	lukrativ
mutwillig	bewährt	ungepflegt

5. Welche Doppelkonjunktion ist richtig?

Lies den Dialog und entscheide, ob die Sätze mit „entweder ... oder“ oder mit „nicht nur ... sondern auch“ ergänzt werden müssen.

Nina: „Ich möchte meine alten Hosen loswerden. Aber wo gehören sie hin? _____ (Entweder/Nicht nur) in den gelben Sack _____ (oder/sondern auch) in den Restmüll, würde ich vermuten.“
Naomi: „Du weißt wohl nicht, dass es _____ (entweder/nicht nur) Mülltonnen, _____ (oder/sondern auch) Altkleidercontainer gibt. Bring deine Hosen doch dorthin!“
Nina: „Danke für den Hinweis! Allerdings habe ich _____ (entweder/nicht nur) diese Hosen, _____ (oder/sondern auch) einige gute Jacketts, die teuer waren. Soll ich die wirklich wegschmeißen?“
Naomi: „_____ (Entweder/Nicht nur) du trennst dich davon _____ (oder/sondern auch) du gehst mal zum Secondhand-Laden an der Hauptstraße. Dort kauft man sie dir bestimmt gerne ab.“

Autor: Philipp Reichert